

Tierärztliche Praxis in Zeiten von COVID-19

Am 17.3.2020 haben wir beschlossen innerhalb der Praxis und nicht nur im OP einen Mundschutz zu tragen. Und unsere Kunden werden an der Eingangstür gebeten, einen Patienten nur noch mit einer (!) Begleitperson vorzustellen. Das klappt auch ganz gut, denn Menschenansammlungen in Zeiten von COVID-19 sind nicht so sinnvoll.

Zwischenzeitig erinnern wir uns an die hohe Wirksamkeit von selbst hergestelltem Chlordioxid und nehmen es morgens und abends mit einem Glas Wasser zu uns: 5 Tropfen 22,5 % Natriumchlorit und 5 Tropfen 3,5 % Salzsäure – eine Minute Reaktion im Schnapsglas oder Eierbecher aus Porzellan, dann Ablösung mit Wasser aus dem Trinkglas und Einbringung des hydrolisierten Chlordioxids in das Wasserglas. Prost. Igitt. Schmeckt nicht so toll, aber wir wissen um die Chance, einer tödlichen Infektion zu entgehen.

Frau Merkel und Co.

Wenn die sagt, es gäbe (noch) kein Mittel gegen COVID-19, so ist das voll gelogen, denn unseren Regierungen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen – und Bayern (of course) habe ich vor längerem mitgeteilt, wie wirksam Chlordioxid (und übrigens Ozon auch) gegen Coronaviren des Hundes und der Katze ist. Es schmeckt nicht so toll, aber es ist mit großer Wahrscheinlichkeit auch wirksam gegen die Corona-Chimäre COVID-19.

Diese Info ging auch an die *Deutsche Presseagentur* und den *SPIEGEL*. Frau Friederike Ulrich und Dr. Edgar Hasse und damit die Chefredaktion vom *Hamburger Abendblatt* haben sie auch bekommen. Selbst Frau Marilyn Addo vom *UKE Hamburg* kennt sie jetzt. Und nu?

Füllen sich die Friedhöfe?

Nach Voraussagen „namhafter Wissenschaftler werden in Europa in Kürze die Friedhofsplätze rar. Und da stehen sie nun, unsere großartigen Politiker und Entscheider wie die Kaninchen vor der Schlange? Bislang kamen die „tollen Ideen“ aus der Pharmabranche, manchmal auch von schwarzbehüteten Wichtigmeiern an den Universitäten. Aber Mehltau hat sich ausgebreitet und droht jegliche Vernunft zu ersticken – wie auch andernorts. Man nennt so etwas zivilisatorische Blockade. Nix geht mehr, weil nix mehr geht. (Voll die Logik!)

Inzwischen laufen wir weiter mit Mundschutz in der Praxis herum, haben die Wartezimmerbestuhlung ausgedünnt, damit mindestens ein Meter fünfzig zwischen den Stühlen Abstand ist und lassen nur noch eine Person pro Patient durch die Eingangstür. (Siehe oben) Ähnliches erlebt man ja auch bei Lidl umma Ecke...

Huhuuu Frau Merkel, huhuu liebes Hamburger Abendblatt und huhuu liebe Frau Addo ich erwarte von Ihnen, dass das mit den Friedhöfen nicht Wahrheit wird. Das Handwerkzeug lege ich Ihnen zu Füßen. Handeln Sie !

Dirk Schrader